



Pflanzenbau Aktuell Nr. 14/2022 – 20.05.2022 Abschlussbehandlung Winterweizen und Triticale

Warme Temperaturen, tagsüber wie auch nachts, haben dazu geführt, dass die Weizen- und Triticalebestände das Fahnenblatt fast vollständig geschoben haben. Nun liegt der Fokus auf der Abschlussbehandlung der Kulturen, um die neue Blatt- bzw. Pflanzenmasse optimal zu schützen.

Bei der momentan warmen, trockenen und strahlungsreichen Witterung nimmt die Gefahr durch einen Rostbefall deutlich zu.

Eine Kombination aus **Azol-Wirkstoffen** und **Carboxamiden** hat sich in den vergangenen Jahren als sehr wirksam erwiesen.

Weizen und Triticale unterscheiden sich in ihrem Blühverhalten. Während Weizen direkt nach dem Schieben der Ähre blüht, dauert dies bei Triticale einige Tage nach dem Ährenschieben und erklärt auch, dass bei Triticale im Allgemeinen gegenüber Weizen höhere DON-Gehalte festgestellt werden. Dieser zeitliche Versatz muss bei der Terminfindung der Abschlussmaßnahme berücksichtigt werden. Sobald die Staubbeutel an den Getreideähren sichtbar sind, kann eine Behandlung erfolgen.



Neben den bekannten Faktoren wie Fruchtfolge und Sortenwahl tragen Regenereignisse und Temperaturen über 16 °C entscheidend zum Infektionsgeschehen bei. Eine gezielte Fungizid-Maßnahme zur Toxinminderung erfolgt während der Blüte und kann den DON-Gehalt um 50-80 % reduzieren. Für optimale Wirkungsgrade ist eine infektionsnahe Behandlung ca. 2 Tage vor oder max. 4 Tage nach Niederschlägen unerlässlich.

Unsere Empfehlung zum Einsatz bis BBCH 61 (inkl. Rost)

- **Balaya + Morex** 1,0 + 1,5 l/ha
- **Elatus Plus + Plexeo** 0,75 + 1,125 l/ha
- **Skyway Xpro** 1,0-1,25 l/ha (inkl. Fusarium)

Insektizideinsatz in Winterweizen und Triticale

In einigen Beständen sind bereits erste **Blattlauskolonien** zu finden. Zudem ist auf das Auftreten von **Getreidehähnchen** zu achten. Bei Überschreiten der Schadschwellen kann eine fungizide Maßnahme sinnvoll mit einem Insektizideinsatz verbunden werden. Als Bekämpfungsrichtwert gilt: 3-5 Blattläuse pro Ähre bzw. ein Anteil von 60-80 % mit Blattläusen besetzter Ähren. Wir empfehlen den Einsatz von **0,2 l/ha Mavrik Vita**, um Blattläuse sicher zu erfassen.

Der Bekämpfungsrichtwert der Getreidehähnchen liegt bei 0,5-1 Ei oder Larve/Fahnenblatt bzw. 10 % zerstörter Blattfläche. Sobald einer dieser beiden Werte erreicht wird, empfiehlt sich der Einsatz eines Insektizids sowie verstärkte Anschlusskontrollen bis in die Milchreife hinein. Wir empfehlen den Einsatz von **0,15 kg/ha Hunter WG** oder **0,075 l/ha Karate Zeon**.

Als äußerst sicher in der Anwendung hat sich **0,2 l/ha Sumicidin Alpha EC** (Esfenvalerat) erwiesen.